

Englische Hege gegen Sinnen.

In der letzten Sitzung des englischen Unterhauses wurde die Anfrage gestellt, ob nicht in Betracht zu ziehen sei...

Vertrauensvotum für Millerand.

Span-Bericht in der französischen Kammer. In der französischen Kammer gab am Montag Millerand ein Gespräch über Spanien...

Ein neuer Zwischenfall in Berlin.

Zu der Nacht zum Dienstag kam es auf dem Bahnhof Charlottenburg zu einem Zwischenfall mit zwei Angehörigen...

Entente-Verhandlung des Rheinverkehrs.

Zur Verhandlung des Schiffverkehrs auf dem Rhein gemäß dem Friedensvertrage werden in nächster Zeit zwei weitere Entente-Verhandlungen stattfinden...

Frankreich unterstützt Doriens Pläne.

Wie die „Pres-Information“ erfährt, ist Dr. Dorian in Athen und anderen thessalischen Städten erneut mit französischen höheren Offizieren in Verbindung gekommen...

Die fremden Schmaroger.

Athen, 20. Juli. Für die französische Besatzung wird hier eine Anzahl von Wohnhäusern hergerichtet. Die Stadtwirtschaft hat die Pläne für zunächst 37 Häuser...

Amerikas Handelsflotte die größte der Welt.

Dem „Marin“ zufolge wird Amerika bis 1921 14 000 Handelsdampfer von 9000 bis 12 000 Tonnen in Betrieb besitzen...

Die russische Frage an die Entente.

Millerand droht mit Polenhilfe. In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer erklärte Millerand, daß er von der englischen Regierung unterstützt worden sei...

Deutschland im Polenkrieg neutral.

Eine in der gestrigen Nummer des „Reichsanzeigers“ veröffentlichte Bekanntmachung des Reichspräsidenten besagt, daß in den tatsächlichen Verhältnissen zwischen Polen und Österreich-Ungarn...

Der Ausnahmezustand in Polen.

Im Zusammenhang mit den polnischen Waffenstillstandsverhandlungen hat Polen in allen Ländern den Ausnahmezustand ausgerufen...

Ukrainisch-schlesische Brudergesellschaft.

Bei einem Besuch des ukrainischen Präsidenten Petruschewsky in der Ukraine...

Rücktrittsabsichten der russischen Regierung.

Die „Times“ melden aus Konstantinopel: Der Großwettbewerb wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen ausgetragenen...

Der Petroleumstreik in Mexiko.

Veracruz, 20. Juli. Amerikanische Kanonenboote sind vor Tampico vor Anker gegangen...

Politische Rundschau.

Nach keine Regierungsbeteiligung der Wehrleistungssozialisten.

Von mehrheitssozialistischer Seite wird unserem Berliner Vertreter mitgeteilt, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion es auch jetzt noch ablehnen werde...

Wie unser Berliner Vertreter erfährt, hat sich der Reichspräsident Ebert bereit erklärt, daß der Präsidentschaftswahl wieder zu kandidieren...

Reichsdiplomaten und Akkordeur.

München, 21. Juli. Wie verlautet, wird der neue Reichsdiplomaten einziehende Kraft am 1. August haben...

Die Beisetzung des Prinzen Joachim.

Im Dienstgüteramt fand in der Friedhofkirche in Potsdam die feierliche Beisetzung des Prinzen Joachim von Preußen statt...

Zusammenstoß zwischen Studenten und Arbeitern in Marburg.

Marburg, 20. Juli. Einer Studentenunruhmung gegen Universitätsminister Kauffmann am letzten Vormittag folgte am Nachmittag eine kommunistische Versammlung auf dem Marktplatz...

Bela Kun in Moskau.

Die Moskauer „Pravda“ berichtet: Am Ehren des in Moskau eingetroffenen, aus Unruhm gestrichelten Bela Kun ist ein Fest abgehalten worden...

Hörs in Wöhrnen „Lebungsweise“ verurteilt.

Frankfurt, 20. Juli. Der schärfste Kommunismuskämpfer Hörs, der nach Wöhrnen geschickt war, wurde am Montag von dem Kreisrichter zu Höchst in vier Monaten Gefängnis verurteilt...

Aus Stadt und Umgebung.

Gausfranzentender.

Donnerstag, den 22. Juli 1920. Zum Verkauf gelangen ab heute auf die bereits abgemessenen Preise: Weizen Band 50 Wfl., Weizen Band 35 Wfl., Munkelkopf 2-3 Wfl., Weizenflocken 50 Pfennig...

Am heutigen Mittwoch. Auf dem Wochenmarkt in Merseburg wurden heute folgende Preise erzielt: Weizen Band 50 Wfl., Munkelkopf 2-3 Wfl., Munkelkopf 2-3 Wfl., Weizenflocken 50 Pfennig...

Erregte Szenen auf dem Wochenmarkt.

* Anfohle Festsetzung der Obst- und Gemüsepreise durch die städtische Volkswirtschaft wurde heute Vormittag auf dem hiesigen Wochenmarkt wiederholt auf erregte Szenen...

ausgenommen erkrankt, und es kam an ihm und vorerkrankten Auseinanderbegehungen. Schließlich mußte ein Teil der Verkäufer seine sieben Tachen annehmen...

* Nach einer Nachricht aus Senftenberg soll dort der dem hiesigen Krankenhauste entwickelten dreifache Ausbreitung des Marz-Wolfs festgenommen sein...

* Mit einem kurzen Rückblick auf den vorigen eröffnete Rektor Mehlhaff die Sitzung des 83. Bildungsausschusses am 17. Juli...

* Der Arbeiterklub hat am 17. Juli eine Sitzung abgehalten, bei der die Mitglieder über die Angelegenheiten der Arbeiterklub...

* Die Besetzung der Stellen für die Arbeiterklub wurde am 17. Juli durch den Arbeiterklub...

* Die Besetzung der Stellen für die Arbeiterklub wurde am 17. Juli durch den Arbeiterklub...

* Die Besetzung der Stellen für die Arbeiterklub wurde am 17. Juli durch den Arbeiterklub...

* Die Besetzung der Stellen für die Arbeiterklub wurde am 17. Juli durch den Arbeiterklub...

* Die Besetzung der Stellen für die Arbeiterklub wurde am 17. Juli durch den Arbeiterklub...

* Die Besetzung der Stellen für die Arbeiterklub wurde am 17. Juli durch den Arbeiterklub...

* Die Besetzung der Stellen für die Arbeiterklub wurde am 17. Juli durch den Arbeiterklub...

Die Erben von Hohenlinden.

Von dem H. W. G. H. H.

(Nachdruck verboten.)

„Und — ? — Welche Zeit ist denn jetzt, Herr — ?“
 „Gentner“, erregte Rudolf gelassen. „Ich beauftragte die hochwürdige Frau des Ruchens nur, statt ihn zu ärgern, sich wolle Ihnen nur einige Worte über die Angelegenheit mit dem jenseitigen Feuerzeug sagen. Sie scheinen die Sache doch zu sehr von der letzten Seite zu nehmen — die Polizei wird jedenfalls anderer Ansicht sein.“

„Was kümmert mich die Ansicht der Polizei! — Ich habe nichts damit zu tun. Das Feuerzeug habe ich verloren und der Brandstifter hat es gefunden — das ist das Ganze.“

„Ganz recht! — Es fällt mir auch nicht ein, Zweifel darin zu setzen. Aber es ist nun einmal eine Eigentümlichkeit der Polizei, selbst hinter den harmlosesten Zufall, falls etwas anderes zu mitteln. An der Brandstätte findet man ein Feuerzeug und stellt dessen Eigentümer fest. Dieser Eigentümer lebt nicht dauernd am Ort des Brandes, sondern hat sich nun zufällig in der Unglücksnacht dort aufgehalten.“

„Ich bin erst heute morgen gekommen“, unterbrach ihn der Graf rasch.

„Da sah ihn Rudolf in wirrlichen Gedanken an. Er war eine Länge — warum lag der Graf, der doch Gentners fester Lieberzeugung nach wirklich nicht der Brandstifter war?“

„Vergeltung“, sagte er höflich, „aber Sie besteben zu liegen. Ich hatte die Ehre, Sie gestern Abend im Dorf Hohenlinden zu sehen.“

Der Graf wurde abgewandelt bleich und rot.

„Ich weiß überhaupt nicht, warum ich mit Ihnen über die Angelegenheit spreche“, sagte er heftig. „Sie haben doch wohl ebenfalls nichts damit zu schaffen. — Es ist ja überhaupt alles Unsinn. Jamahl, Unfinn. — Ich brauche nur zu sagen, wer ich bin.“

„Jamahl — das werden Sie wohl sagen müssen. Denn das wird tatsächlich das einzige sein, was die Polizei überzeugen könnte.“

Der angelegte Graf begann, raslos vor ihm auf und nieder zu gehen.

„Ich habe das nicht gewollt“, sagte er abgerissen. „Ich kann Ihnen versichern, daß ich es nicht gewollt habe. — Ich werde gewaltsam zum Reden gebrannt. Ich wollte

mit meinen Aussagen mich zurückziehen, solange die Grafen lebte — verstehen Sie, um ihr Aufregungen und seelische Erschütterungen zu eripieren.“

Gentner hatte Mühe, ganz ernst zu bleiben.

„Gentner“, sagte er, „die Polizei wird doch immer mehr und mehr. Wenn wir nur wüßten, wer sich hinter diesen Brandstifter mit seinen erstaunlichen Wissen, Wissen eigentlich verbirgt!“

Rudolf zuckte die Achseln.

„Wir dürfen wohl vorerst nicht hoffen, es zu erfahren“, meinte er. „Es ist immerhin gut, daß uns der Zufall von der Verbindung Slavits mit dem Grafen Kenntnis gegeben hat. Das wird uns das beabsichtigte Spiel erleichtern.“

„Würdest du es nicht für gut halten, schon jetzt mit den beiden zu reden? — Vielleicht finden wir Slavits in diesem Augenblick fuglamer als später.“

„Nein — ich denke, es ist doch richtiger, wir lassen den Dingen jetzt ihren Lauf. Aber weiß, was die beiden da miteinander ausmachen — ob sie nicht in ihrer übertriebenen Schamhaft eine übergroße Zucht begehren, die sie uns noch mehr in die Hände ant!“

„Im Laufe desselben Vormittags aber machten die beiden Freunde noch eine letzte Besprechung.“

Der Graf nämlich, der die Nacht im Schloß zugebracht hatte, war am Morgen, nachdem er von der Feuerwehr aus dem Schlaf geweckt worden war — obwohl niemand mit Bestimmtheit sagen konnte, daß er erst durch die Feuerwehr geweckt worden war — ebenfalls in das Dorfwärts gegangen. Und er wohnte, sicherlich ohne eine Ahnung davon zu haben, an demselben Platz wie Rudolf und der Rechtsanwalt.

Im die erste Stunde nun vernahmen die beiden Freunde, die plaudernd in Rudolf's Zimmer besessen, die Stimme des angelegten Grafen Redentlin, der mit dem Will zu sprechen schien. Rudolf öffnete Rudolf die Tür seines Zimmers zu einem schmalen Spalt, um die Worte besser verstehen zu können. Und er hatte gut daran getan. Denn gleich darauf wurde eine andere Tür geöffnet, und Slavits ein wenig hellere Stimme rief:

„Redentlin — hast Sie's? — Dann kommen Sie nur herauf. Ich habe ohnedies mit Ihnen zu reden.“

Es hörten noch, wie der Graf Slavits oben gleich einem alten Lehnen begrüßte — dann wurde die Tür wieder geschlossen, und es war still wie zuvor. Rudolf aber und Doktor Budner sahen sich erstaunt an.

„Das ist allerdings die Wirkung manchen Rätsels“, brach Rudolf endlich das Schweigen. „Wenn die beiden sich in die Hände gedreht haben —“

„Sehr ehrenhaft“, sagte er. „Die Polizei wird Ihnen wohl dankbar sein.“

Der Graf machte eine abwehrende Handbewegung.

„Reden Sie nicht von Dankbarkeit!“ sagte er. „Die Polizei hat mich — mich, ihren leibhaftigen Enkel. Wissen Sie, sie liebt die hochwürdige Tochter des Tarnow zu sehr — deswegen erhebt sie ihn wie ein Räuber. Und ich verdinge mich nur, was mir von Rechts wegen zusteht.“

„Er ging ein paarmal schweigend auf und ab. Dann ließ er wieder heftig herauf: „Aber ich hätte auf alle Rücksicht genommen, auch auf die Tarnows, obwohl ich sie nicht weniger als liebe. Wenn man sich nicht zum Reden zwingt.“

„Sie werden sich vermutlich dazu gezwungen haben“, sagte Rudolf. „Denn ich fürchte, die Polizei wird Ihnen erste Ungehörigkeiten bereiten. — Wenn ich Ihnen übrigens einen freundschaftlichen Rat geben darf: enternen Sie sich für die nächsten Tage nicht von Hohenlinden.“

„Warum das? —“

„Weil die Polizei andernfalls in Berlin nach Ihnen forschen würde. Und das könnte doch unliebsamen Aufsehen erregen.“

Der Graf sah ihn nachdenklich an. Und dann meinte er:

„Ja, Sie haben recht — es dürfte besser sein, wenn ich mich hier zur Verfügung der Polizei halte. — Wenn ich nur diese lumpigen Papiere hätte! Ohne sie wird es schwer sein, meine Ansprüche durchzusetzen.“

„Vielleicht finden sich auch die Papiere noch. — Aber Sie vergeben, wenn ich mich jetzt verabschiede. Ich habe im Dorf zu tun. Wieder ich das Vergnügen haben, Sie heute noch zu sehen?“

„Da ich ebenfalls im Dorf wohne — jedenfalls, ob es ein besonderes Vergnügen für Sie zu sein braucht, lasse ich dahinstellen.“

Und obwohl auch er ins Dorf hinunter wollte, schlug er doch eine andere Richtung ein als Gentner. Denn die Gesellschaft dieses Mannes mit dem fatalen, trübsinnigen Lächeln war ihm höchst unangenehm.

Gentner hatte eine lange Unterredung mit dem Rechtsanwalt Arthur Budner, der ihn am Morgen im Schloße aufgesucht hatte. Die Folge dieser Unterredung war, daß der Rechtsanwalt ein Telegramm zur Post gab, in dem er seinem Bureauvorfeser zur Kenntnis gab, daß er auch für die nächsten zwei Tage nicht auf seine Kutsche zu rechnen habe.

(Fortsetzung folgt.)

Leser! Kauft bei unseren Inserenten!

Ämtliche Anzeigen.

Ferien des Kreisaußschusses.

Der Kreisaußschuß hält in der Zeit v. 21. Juli bis 1. September einschließlich Ferien. Merseburg, den 19. Juli 1920.
 Der kommissarische Landrat.
 J. B. Dr. Götler.

Kreissparkasse Merseburg

unter Haltung und Garantie des Kreises Merseburg. Kassensitz: 8—1/1 Uhr. Fernruf 540. Postscheckkonto Leipzig 8806. Reichsbankgirokonto Halle. Sparkassengroßzentrale Magdeburg. Verbindung mit allen Bankinstitutionen am Platze.

Spareinlagen-Aannahme

und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen.

Bargeldlosh

völlig zeitgemäßer Ueberweisungsverkehr. An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einsparung

früher Zinnscheine. Annahmestelle für das Reichslosh. Ausleihung für Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mandatsicherheit.

20 Annahmestellen im Kreise

und im Leuna-Werke, Bau 26 a, Zimmer Nr. 47.

Reingewinn

kommt dem Kreis zu gute und hilft Kreislasten tragen.

Zahlstelle für die Kreisbankstelle.

Kreisbankbank zur Hergebe, von Hypotheken und Bargeldern.

Beratungsstelle

in allen Geldangelegenheiten.

Gasgrundpreis.

Der Gasgrundpreis wird mit Wirkung vom 1. Juli 1920 auf 24 Pf. je m³ herabgesetzt.

Der Gaspreis

beträgt demnach für Monat Juli 1,50 Mk. für je com. Merseburg, 19. Juli 1920. VII. 250/20 Der Magistrat.

Brennstoffe,

schwarze, schwere, trockene Ware Mk. 10,50 per Ztr. frei Waggon ohne Brennen Torfwerke Gbr. Hiedes, Bremen.

Einzel-Vertreter gesucht!

Für das hies. Vermessungs- und Ingenieuramt werden zum baldigen Diensteintritt 2 jüngere gewandte und gewissenhafte

Messgehilfen gesucht. Einstellung erfolgt als hies. Angehörige gegen tarifmäßig festgelegte Bezahlung. Bewerbungen bis einschli. 27. Juli 1920 beim hiesigen Vermessungsamt, neues Rathaus. Merseburg, 18. Juli 1920. L. 2157/20 Der Magistrat.

Weißnäherin (für neue Stoffe) gesucht. Angebote unter 539 an die Exp. dieses Blattes.

Preiswerte Angebote

in
 Handtücher in weiß u. grau von Nr. 9. — an
 Wisch- u. Grundtücher gute fein. Qual. 6.50
 9.75 8.75
 Scheuertücher 4. — 3.50 2.70
 Leinwandtücher für Damen, Herren
 und Kinder :
 in großer Auswahl und jeder Preislage
 vorrätig bei

Otto Dobkowitz

:: Mitarbeiter ::
 auch gelegentliche, in allen Kreisorten und in der Stadt Merseburg selbst, sucht gegen angemessenes Entgelt

Redaktion d. „Merseburger Tageblattes“

Gestrickte Damen-Jacken

in Wolle und Kunstseide

Seidene Blusen

Wasch-Blusen

entspricht in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachfl.

A. & F. Ebermann Gr. Steinstr. 82

Halle a. S.

Bestreuer, Händler zum Verkauf v. Maßgeschneiderten, Stufen usw. an Privat- u. Geschäftskunden. Preisunterstützung gesucht. Mehrere 100 Mk. erfordert. Angeb. unt. 604 an die Exp.

Metalbetten Stahlmattagen, Kinderbetten, Polster an Liebermann, Katalog frei. Eisenmöbel-fabrik Eulh 1. Tüln.

Responsible Redaktion Wolff, Dertl. und von. Zeitl. Hann 8 309. Sport: W. Dohmeier, Augusten: G. Sals. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt S. Sals. Schmidt in Merseburg.

Kranke aller Art.

auch solche, die andere Auren vererbt verstanden, erhalten gemächliche homöopathische Behandlung.

Urin ist mitzubringen. Magen, Leber, Nieren, Nervenleiden, Rheumatisches, Nervenleiden u. Nerven, selbst veraltete Fälle, werden behandelt.

Gallensteine werden durch Spiegelbehandlung ohne Operation und schmerzlos entfernt.

Kranke (entfegt. Dantunden) wird innerhalb 3 Tagen ohne Berufshörung gerichtet.

Auskunft erteilt Frau Clara Kaufmann, Merseburg.

Reichenstraße 2, 1. Etage. Ehrenstunden v. 9—4 Uhr.

Kluge Frauen

Regelstörung

geraucht bei

und Stockung meino in den hartnäckigsten Fällen bestbewährt Spez. a mittel. Vollkommen unschädlich. Mit Garantiechein! Wenn alles nicht helfen, machen Sie noch einen Versuch, auch Sie werden mir stets dankbar sein. Versand diskret.

C. Ahmling, Hamburg (4) Hühnerposten 12.

Briefmarken

Deutsche Kolonien und Englische Besetzungen sowie Neubeseten, verkauft Briefmarkenhandlg.

Halle a. S. Kranienstraße 21

Ein noch gut erhaltener

Liegenstuhl

zu kaufen gesucht. Best. Angebote mit F. K. 509 an die Exped. d. Blattes.

Firma Friedr. Hinderthür, Siegen in Westfalen

Seit 1827 Spezialfabrik für Blitzschutz und Blitzerdungen.

Besonderheit: Gemeinde- oder Gruppenweiser Blitzschutz

9/10 Kostenersparnis

Größere Kolonnen unserer Spezialmonteure sind augenblicklich wieder in dortiger Gegend tätig und bietet sich dadurch besonders günstige Gelegenheiten Neuanlagen, Prüfungen und Reparaturen sachgemäß ausführen zu lassen.

Sommer-Anzüge

aus Jagdleinen

Sortenpreise Mk. 120.—

Bole Nr. 86.

H. Hildebrandt, Kleine Ritterstraße 13.

Woor-

Bäder edel Schmiedebelger von ansgesegneten Ruffkraft in allen anderen Ver-

fernun 245, Johannishof, Merseburg, Johannistr. 10.

1 Minute v. Markt

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Da nen u. Herren Aufklärung über das ganze Gangezeit und Zukunf, Erleben, Charakter, Helrat, Glück, Reichtum.

Ausführ. Horoskop Mk. 10.—

Man verlange Gratis-Prospekt.

Max Curti, Hamburg 11 Postfach 26.

Neu erschienen!

Fußball-Regeln

— 1920. — Enthaltend die neuesten Regeln. — Für die kommende Fußball-Serie unentbehrlich. — Enthältlich in der Weltgeschichte dieser Zeitungs. Hältereit. Preis 80 Pf.

Politische Rundschau

Schwere Vorwürfe der englischen gegen die deutschen Unabhängigen.

Moret und Monjonch von der Unabhängigen Arbeiterpartei Englands haben vor kurzem in Berlin sich über die Frage der Strafschuld mit deutschen Politikern besprochen, so mit Weidner und Weidner. Weidner hat in der "Freiheit" vom 13. Juli herab, daß Moret und Monjonch Englands einen großen Teil der Schuld an der Anhäufung des Nationalsschulds beizumessen, dessen Erschließung 1914 die Welt in Flammen setzte, daß beide sich aber bei der Marzierung der Verbrechen des englischen Imperialismus beengt fühlen, beengt wegen der kapitalistischen Presse ihres Landes auf die Haltung der deutschen Unabhängigen und einer ihrer "alten" Habitués, nämlich die Schuld der deutschen Regierung an dem Ausbruch des Weltkrieges betonen. Weidner gibt nun seinen ihmut Ausdruck, daß die beiden Engländer auch nach einer Unterredung mit ihm und Weidner im "West. Tagblatt" noch erklärten haben, sie stehen in England dadurch auf große Schätzungen bei der Verfolgung ihres Zieles, eine Revision des Friedensvertrages herbeizuführen, daß gewisse politische Kreise in Deutschland jede Gelegenheit ergreifen, um Deutschland als den Alleinverantwortlichen hinzustellen. Diese Haltung müsse die Wirkung haben, daß die Unterredungen der englischen Arbeiterpartei, Deutschlands Ökonomiepolitik zu veranschaulichen, geschwächt würden. Die Theorie der Unabhängigen als einseitiger Strafschuld löse, abgesehen von ihrer historischen Unrichtigkeit, nur dazu beitragen, die im vorkrieglichen England der Alliierten zu stärken und nicht zu ernüchtern, daß sich im Laufe der Selbstverurteilungspolitik. Ein Sozialismus, so sollen die beiden englischen Arbeiter erklären haben, der den Internationalismus einer Verleumdung ist, ist kein Sozialismus, der diesen Namen verdient.

Es ist bezeichnend, daß Dr. Weidner wenig erbaud ist über seine britischen Parteifreunde, die trotz der mündlichen Abreden mit Weidner und Weidner kein Verständnis dafür hegen, daß die deutschen Unabhängigen durch ihre Ansichten über die Schuld am Kriege ihrem eigenen Vaterlande schaden und überdies imperialistische Pläne der Feinde Deutschlands fördern.

Boincore sehr unzufrieden über Spanien.

Am "Matin" schreibt der ehemalige Präsident der Republik Boincore: Die Deutschen zu einer kontraktualistischen Verhandlung über die Ausführung des Friedensvertrages einladen, konnte doch nur bedeuten, daß man ihnen zu versprechen geben wollte, daß man geneigt wäre, den Vertrag nicht vollkommen auszuführen, und ihn zu ihren Gunsten abändern lassen wollte. Wenn man sich vor ihnen mit dem Deswegen im Schmelz wie Friedensstauden hinsetzt, müsse dies sie natürlich in ihrer Ironie (1) und ihren Forderungen ernüchtern. Boincore weist, daß einige der französischen Alliierten keine wertvolle Lektion erteilt hätten. Vielleicht seien sie jetzt über die wirtschaftliche Verfallung der deutschen Regierung unterrichtet. Vielleicht hätten sie verstanden, daß die

Sprache, deren man sich bedienen müsse, um mit Deutschland zu reden, die Sprache der Flexibilität und der Gewalt sei.

Als ob wir diese Sprache in Spanien nicht zur Genüge vernommen hätten!

Die Errichtung der französischen Gesandtschaft in München

erfolgte so überraschend, daß man fast von einer Ueberumpelung sprechen kann. Wenn eine Münchener Parteipresse zurecht unerrichtig ist, hat Frankreich bei diesem Schritt die gebräuchlichen diplomatischen Formen in auffallender Weise außer Acht gelassen. Nicht nur hatte es darauf verzichtet das Accrément für die Persönlichkeit des Gesandten einzuholen, sondern es hatte es auch nicht der Mühe für Wert gehalten, sein Eintreffen vorher anzukündigen. Es heißt, daß Herr Dard sich dem Ministerpräsidenten habe melden lassen, ohne den Sinn seines Besuches mitzuteilen und dann plötzlich zur Ueberrastung des Ministerpräsidenten sein Gesandtschaftsakkreditiv aus der Tasche zog.

Ertragslos für den Ernteausschlag.

In der Provinz machten sich die Folgen des Streites in Wolpa außerordentlich fühlbar, so in den Mitteldeutschen Stickstoffwerken, W. G. in Wiesentz bei Wittgenberg, die ebenfalls von Wolpa mit Strom versorgt wurden. Dieses Werk erzeugt Stickstoffdünger für die deutsche Volkswirtschaft. 1 Kilo reiner Stickstoff, der in Form von Dünger auf den Acker gebracht wird, erbringt bei der Ernte einen Mehrertrag von 20 Kilo Getreide. Da die Mitteldeutschen Stickstoffwerke täglich 450 Tonne Stickstoff mit einem Gehalt von ungefähr 90 Tonne reinem Stickstoff erzeugen, so beträgt der Ernteausschlag, der durch jeden Streiktag entsteht, ungefähr 40 000 Hektar Vorkreide. bzw. 200 000 Hektar Kartoffeln.

Eine Verordnung über den Saatgutverkehr.

Von ausländischer Seite wird mitgeteilt: Auf Grund der in der Reichsgetreideordnung für das Erntejahr 1920 erteilten Ermächtigung hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft durch eine im Reichsgetreideblatt veröffentlichte Verordnung Bestimmungen über den Saatgutverkehr mit Getreide für das neue Wirtschaftsjahr erlassen. Für Vorkreide und Gerste ist im wesentlichen der bisherige Regelung festgehalten. Die Verordnung erstreckt sich auf Grund der neuen Bestimmungen der Reichsgetreideverordnung in gleicher Weise auch auf Hafer. Die Saatfarieneinrichtung mußte beschaffen werden, da der Saatgutverkehr nach wie vor eine der Hauptfragen bildet, auf denen sich der Getreidehandel zu bewegen versucht. Im Winterfrucht vorzubringen, erscheint aber der Saatfarieneinrichtung noch so lange notwendig, als die öffentliche Bewirtschaftung des Getreides erforderlich ist. Die im Vorjahre hinsichtlich der Saatfarieneinrichtung gefassten neuen Bestimmungen haben sich inzwischen so entwickelt, daß für das kommende Wirtschaftsjahr eine schnelle und glatte Abwicklung des Saatgutverkehrs erwartet werden kann.

Beschlagnahme von Hafer aller Ernte.

Zur Bewirtschaftung des Hafers aller und neuer Ernte führte der Präsident der Reichsgetreidebehörde auf Anfrage aus, daß der Hafer aller Ernte vom 15. August ab für die Reichsgetreidebehörde beschlagnahmt ist. Es ist aber die Frage noch offen, ob nur der Hafer, der sich bei Kaufleuten befindet, oder auch der, der bei Verbrauchern und Erzeugern dann noch vorhanden ist. Auch ist der Preis noch nicht festgesetzt, zu dem der alte Hafer von der Reichsgetreidebehörde übernommen wird. Für die Bewirtschaftung des neuen Hafers werden Bezugsstellen auszugeben an 1. die Bayernmittlezentrale, 2. die Kommunalverbände und 3. die Reichsvermögensverwaltung für die Heerespferde. Für Bedarf wird auf 400 000 Tonne veranschlagt. Ein Grund dieser Beschlagnahme liegt in allen Teilen des Reiches Hafer auch vom Handel erworben werden, natürlich aber nur zu den Höchstpreisen, die sich um 50 Mark je Tonne unter dem Noagrenschätzpreis bewegen und 50 Mark Spielraum für den Handel lassen zur Bewertung der verschiedenen Qualitäten. Allerdings hat sich Bayern gegen diese Maßnahmen gesperrt, so daß dort Beschlagnahme keine Gültigkeit haben.

Der Städteitag zur Schullastregelung.

Der preussische Städteitag hat bei der Landesversammlung gegen die Unzulänglichkeit der im Volksschulgesetz des Reichsvereinsgesetz geplanten Schullastregelung Widerstand erhoben. Die Beschränkung der Staatszuschüsse auf den Besoldungsbauhaushalt der für 60 Kinder erforderlichen Schulklassen müsse unvermeidlich zu einer ungewissen Belastung der Schulgemeinden führen, die von den im ihren finanziellen Bestand ohnehin ringenden Städten nicht getragen werden könne. Sollte nicht unfer höchstentwickeltes Volksschulwesen von seiner bisherigen Ausdehnung sich herababschließen, so müsse der Staat sich unbedingt zu weitergehender Kostenbeteiligung entschließen. Mit der beschriebenen Beschränkung der Zuschüsse und Anstellungsrechte der Gemeinden würde überdies eine Jahrhundertlange, für die Erfolge des preussischen Volksschulwesens entscheidende Entwicklung abgebrochen. Die Städte seien es gewesen, die auf dem Gebiet der Volksschulverwaltung geleistet hätten (Schulbau, Handwerkskammer, Schulhäuser, Jugendspiele, Förderkassen, Stipendien usw.). Voraussetzung dieser fortschrittlichen Mitarbeit der Städte sei natürlich ihre angemessene Beteiligung an der Verwaltung und insbesondere bei der Auswahl und Anstellung der Lehrer.

Aus Provinz und Reich

Großfeuer.

Deffau, 20. Juli. Auf dem Grundstück des Del- und Leersagers der Firma Hode u. Co. brach ein Großfeuer aus, das sich mit unabwehrbarer Schnelligkeit über das gesamte Grundstück verbreitete. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die umliegenden Gebäude zu schützen. Der Brand verurteilte eine Rauchentwicklung, die der Feuerwehr das Einatmen zeitweise unmöglich machte. Das Grundstück ist vollständig niedergebrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der ansehnliche Sachschaden berechnen ist sehr groß.

Ämtliche Anzeigen

für den Kreis Merseburg.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2.40 Mk. vierteljährlich oder 80 Pfg. monatlich.

Stück 51.

Merseburg, 21. Juli

1920.

358 Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft des Landwirts Otto Kind in Spergau, Wendisch Ende 12, des Landwirts Franz Karhädt in Spergau, Burgstraße 2, bilden je einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für die Sperrbezirke treten die in den §§ 2—6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Ämtlichen Anzeigen Stk. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 15. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

359 Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft des Landwirts Kurt Hofmann in Alttrausküdt, bildet einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für die Sperrbezirke treten die in den §§ 2—6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Ämtlichen Anzeigen Stk. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 16. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

360 Betrifft: Einkommensteuer der Volksschullehrer und Lehrerinnen.

Unter Bezugnahme auf den Runderlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 23. Juni 1920 — A 2007 — weise ich darauf hin, daß die Bestimmungen über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug von 10 v. H. vom Arbeitslohn auch bei der Zahlung der gesamten Dienstbezüge der Volksschullehrer und Lehrerinnen mit Einschluß der Steuerzuschläge und der nach den Runderlassen vom 7. und 12. Mai d. Js. — III E 1402 und 1402 II — angeordneten Abschlagszahlungen und Vorschüsse zu beachten sind. Der Abzug hat vom 26. Juni d. Js. ab bei der Zahlung der Dienstbezüge zu erfolgen.

Sind Gehälter, die am 1. Juli oder später fällig waren, schon jetzt ohne Abzug gezahlt, so ist der zuviel gezahlte Betrag von dem Empfänger unverzüglich zurückzufordern.

Merseburg, den 12. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Dr. v. Götler.

361 Ernennung zum Abschätzungs- und Versicherungskommissar der Land-Feuer-Sozialität.

An Stelle des Landwirts Emil Rangenberg in Böichen, welcher sein Amt wegen hohen Alters niedergelegt hat, ist

der Landwirt und Geflügelzüchter Otto Bock in Böhren zum Abschätzungs- und Versicherungskommissar der Land-Feuer-Sozialität für die Ortschaften Böhlen, Böhren, Forburg, Köhschütz, Mahlan, Witzsch, Böichen, Bismarck, Bismarckbergen und Zweimen ernannt und verpflichtet worden.

Die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher der obigen Ortschaften wollen dies in der ortsüblichen Weise noch besonders bekanntgeben.

Merseburg, den 17. Juli 1920.

Der kommissarische Kreis-Feuer-Sozialitäts-Direktor.

Dr. Moske.

362 Ernennung zum Abschätzungs- und Versicherungskommissar der Land-Feuer-Sozialität.

An Stelle des Gutsherrn Karl Rosenheim in Talschütz ist der Privatmann Ferdinand Reinhardt in Rumpitz zum Abschätzungs- und Versicherungskommissar der Land-Feuer-Sozialität für die Ortschaften Großlehna, Kleinlehna, Rauern, Rumpitz, Dörsch, Rumpitz, Thalschütz und Treben ernannt und verpflichtet worden. Die Herren Gemeindevorsteher der obigen Ortschaften wollen dies in der ortsüblichen Weise noch besonders bekanntgeben.

Merseburg, den 17. Juli 1920.

Der kommissarische Kreis-Feuer-Sozialitäts-Direktor.

Dr. Moske.

363 Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsgesetzbl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft der Witwe Liberte Berger in Botsfeld bildet einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für den Sperrbezirk treten die in den §§ 2—6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Ämtl. Anzeigen Stk. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 19. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

364 Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft der Witwe Klara Lindner in Böden bildet einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für die Sperrbezirke treten die in den §§ 2—6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Ämtl. Anzeigen Stk. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 19. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

Bewirtschaftung der Frühkartoffeln.

Nach den mir gemachten Mitteilungen ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß der Verkehr mit Frühkartoffeln keiner Beschränkung unterliegt. Demgegenüber weise ich nochmals darauf hin, daß vom 1. Juli ab die öffentliche Bewirtschaftung der Frühkartoffeln eingetreten ist. Die Frühkartoffeln sind an die zuständigen Kommissionäre oder an die von der Provinzial-Kartoffelstelle bestellten Händler abzuliefern.

Merseburg, den 20. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

F. B.: Dr. v. G o s s l e r.

Getreide-Kommissionäre.

Auf Grund der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 (R.-G.-Bl. S. 1028) sind auch für die diesjährige Ernte Einkaufsbezirke eingerichtet. Für die einzelnen Orte sind folgende Kommissionäre bestimmt, denen sämtliche landwirtschaftlichen Früchte, die von der Reichsgetreidestelle bewirtschaftet werden, abzuliefern sind:

- Franz Berger, Schafstädt:** Kleincorbetha, Gem. u. Gut, Großharlendorf, Niederwünsch, Schafstädt, Schotterey ohne Freigut.
- F. Jakobine, Halle a. S.:** Benkendorf, Beulitz, Deltig a. B.—Gut, Domäne Rauchstädt, Neufkirchen, Freigut Schotterey, Kleinlauchstedt.

Hvo. Konsumverein Merseburg:

- Agendorf, Blößen, Gemeinde u. Gut, Buraklebenau, Gem. u. Gut, Kollendey Gem. u. Gut, Creppan, Gem. u. Gut, Erblwitz, Despitz, Färrenberg, Gut, Mählitz, Kirchhändorf, Kricasdorf, Gem. u. Gut, Kennewitz, Leuna-Deendorf, Röpitz, Gem. u. Gut, Rössen, Gem. u. Gut, Neuschau, Preisch, Rössen, Runkedt, Gut, Schlau, Gut, Sperau, Trebitz, Tragarith, Gem. u. Gut, Venenien, Wallendorf, Wegwitz, Gem. u. Gut, Werder, Gut, Wolkau, Wittenauzsch.

Hvo. Eins.-u. Verkaufs-Verein, Kötzschau:

- Altranstädt, Gem. u. Gut, Döhlen, Gem. u. Gut, Großlehna, Kleinlehna, Kempitz, Deyich, Rampitz, Schöblitz-Mäpitz, Thalshaus, Thronitz, Treben.

Dito Leonhardt, Lützen:

- Bohfeld, Deltig a. S., Gem. u. Gut, Guerbach, Gohau, Großdöhlen, Großdörschen, Gem. u. Gut, Kaja, Kleinadtschen,

- Kleincorbetha, Gem. u. Gut, Kleinöbren, Gem. u. Gut, Kölzen, Gut, Lützen, Mählitz, Müschwitz, Deblitz-Schlechtewitz, Deblitzsch, Pobles, Gem. u. Gut, Rabua, Ebbelien, Schwewitz, Starsiedel, Stöhwitz, Söffen, Tornau.

Fr. Lehmann, Lauchstedt:

- Angersdorf, Benkendorf, Beulitz, Deltig a. B., Gem., Pöhenweiden, Holleben, Neu irchen, Passendorf, Gem. u. Gut, Rodendorf, Röpitz, Salettan.

Fr. Lehmann, Lauchstedt:

- Mischdorf, Burgladen, Döhrnewitz, Krafau, Klein-Gräfenhof, Klein-Lauchstedt, Gem., Mitzau, Regischa, Gem. u. Gut, Niederlobicau, Oberlobicau, Oberkriegstedt, Rattmannsdorf, Raschwitz, Gem. u. Gut, Reinsdorf, Schadendorf, Unterkriegstedt, Gem. u. Gut, Wünschendorf, Dito Anäusel, Schkenditz: Altscherwitz, Gut, Benditz, Curzdorf, Döllau, Gem. u. Gut, Ennewitz, Kl.-Lebenau, Gem. u. Gut, Kötzschitz, Gem. u. Gut, Maßlau, Modelwitz, Gut, Günthersdorf, Gem. u. Gut, Papitz, Sayenditz u. Oberförsterei, Vorwerk Günthersdorf und Gut, Wehlitz, Oberthau, Gem. u. Gut, Nagitz, Nöglitz, Wesmar, Gem. u. Gut, Ermütz-Rübsen, Gem. u. Gut.

Fr. Lehmann, Merseburg:

- Benndorf, Gem. u. Gut, Bündorf, Gem. u. Gut, Frankleben, Gem. u. Gut, Genia, Gem. u. Gut, Knapendorf, Kölzen, Gut, Corbetha, Körbisdorf, Gem. u. Gut, Kötschen, Merseburg, Raundorf, Gem. u. Gut, Niederbeuna, Gem. u. Gut, Oberbeuna, Reipfisch, Runkedt, Gem., Schopau, Gem., Zickerben.

Max Kelling, Lützen:

- Grösdorf, Großschorlopp, Hohenlohe, Kleinichorlopp, Kölzen, Gem., Löben, Neuchen, Gem. u. Gut, Neysen, Reiken, Scheidens, Schleitbar, Seegel, Sittel, Thesau, Zitzchen.

Merseburg, den 20. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

F. B.: Dr. v. G o s s l e r.

Kleinhandelshöfpreis für Margarine.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 17. Mai d. J. — Nr. 241 des amtlichen Anzeigers — wird der Preis für Inland-Margarine im Kleinhandel für Merseburg-Land für das Pfund auf 10,50 Mk. festgesetzt.

Die Preisänderung tritt sofort in Kraft.

Merseburg, den 19. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

F. B.: Dr. v. G o s s l e r.

Verordnung

betreff. die Ankerkurssetzung der Silbermünzen.

Auf Grund des Gesetzes über eine vereinfachte Form der Gesetzgebung für die Zwecke der Ubergangswirtschaft vom 17. April 1919 (Reichs-Gesetzblatt Seite 894) wird von der Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats und des von der verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung gewählten Ausschusses folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Die 1/2-Mark-Stücke, 1-Mark-Stücke, 2-Mark-Stücke und 5-Mark-Stücke sowie die in Form von Denkmünzen geprägten 2-Mark-Stücke sind einzuziehen; sie gelten nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel.

§ 2.

Bis zum 1. Januar 1921 werden 1/2-Mark-Stücke 1-Mark-Stücke, 2-Mark-Stücke und 5-Mark-Stücke sowie die in Form von Denkmünzen geprägten 2-Mark-Stücke bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsbanknoten, Reichsfassenscheine und Darlehnskassenscheine umgetauscht.

§ 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherige und andere als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf veraltete Münzstücke keine Anwendung.

§ 4.

Die Verordnung tritt mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.

Berlin, den 13. April 1920.

Der Reichsminister der Finanzen.

Dr. Wirtz.

Verteilung von Notstandsware.

Das Reichs-Leiderlager 34 in Halle a. S. hat dem Kommunalverband als Notstandsware 2460 Unterhosen und 970 Stück Männerhemden zur späteren Abgabe an die bedürftige Bevölkerung zugeteilt.

Diejenigen Kleinhändler, welche den Verkauf übernehmen wollen, weise ich unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 30. Juni 1920 darauf hin, daß, nachdem das Reichsweilerlager den Ankaufsschein ausgestellt hat, die Abholung der Ware von Halle oder auf Wunsch auch ihre Ueberführung durch das Reichsweilerlager erfolgen kann.

Merseburg, den 12. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Dr. v. Goffler.

370 **Betrifft: Textilnotstandsware.**

Als Reichsware sind noch wollene Männerstrümpfe, Kinderstrümpfe, einige Kindertrikots, Männerunterhosen und Strickfäden, sowie Seifeleinen und Nova abzugeben. Bedürftige, welche die Zuteilung dieser Waren noch wünschen, wollen ihre Anträge bis spätestens zum 1. August d. J. bei ihren Ortsbehörden stellen.

Die Verkaufsstellen ermächtigte ich, vom 11. August d. J. ab die vorerwähnten Waren, soweit sie noch nicht verkauft sind, zu den vom Reichsweilerlager in Halle a. S. festgesetzten Preisen im freien Handel abzugeben.

Die sämtlichen Verkaufsstellen ersuche ich ferner, bis zum 1. August d. J. mir ihre Bestände an Reichsware aufzugeben und die in ihren Händen befindlichen Berechtigungscheine einzureichen.

Merseburg, den 12. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Dr. v. Goffler.

371 **Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft des Landwirts Otto Böffler in Röden bildet einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für den Sperrbezirk treten die in den §§ 2-6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Amtl. Anzeigen Stf. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 20. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

372 **Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsgesetzbl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft des Rittergutes Frankleben (Unterhof) in Frankleben bildet einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für den Sperrbezirk treten die in den §§ 2-6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung v. 31. Mai 1920 (Amtl. Anzeigen Stf. 39, Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 19. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

373 **Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft des Landwirts Karl Weniger in Knappenborf bildet einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für den Sperrbezirk treten die in den §§ 2-6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Amtl. Anzeigen Stf. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 20. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

374 **Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft des Landwirts Julius Schmidt in Thronitz bildet einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für den Sperrbezirk treten die in den §§ 2-6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Amtl. Anzeigen Stf. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 20. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

375 **Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft des Gemeindevorsethers Kolbe in Bötschen bildet einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für den Sperrbezirk treten die in den §§ 2-6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Amtl. Anzeigen Stf. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 20. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

376 **Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsgesetzbl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten folgendes angeordnet:

Das Gehöft des Arbeiters Arnold in Röden bildet einen Sperrbezirk.

Merseburg, den 19. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

377 **Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft des Landwirts Waldemar Handschuh in Schöben bildet einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für den Sperrbezirk treten die in den §§ 2-6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Amtl. Anzeigen Stf. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 20. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

378 **Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Gehöft des Landwirts C. Beck in Ultranstädt bildet einen Sperrbezirk.

§ 2.

Für den Sperrbezirk treten die in den §§ 2-6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Amtl. Anzeigen Stf. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 19. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisobersekretär.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt L. Balg.